

Kooperationen in Bayern entwickeln gemeinsam die Fähigkeit zur Teilnahme am zukünftigen Engpassmanagementprozess in Deutschland.

Bonn / Hallbergmoos, 29.05.2020 - Jedes Jahr entstehen in Deutschland Kosten von mehr als einer Milliarde Euro für Netz- und Systemsicherheitsmaßnahmen. Ein sehr großer Teil davon ist auf den sog. Redispatch der Übertragungsnetzbetreiber zurückzuführen, um beispielsweise Netzengpässe auf Grund zu hoher Einspeisung Erneuerbare Energien-Anlagen zu vermeiden.

Um diese Kosten zu reduzieren und um die Planbarkeit der Prozesse zu erhöhen, müssen gemäß dem Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG) ab Oktober 2021 alle Einspeiseanlagen mit einer Leistung von mehr als 100 kW am künftigen Redispatchprozess teilnehmen - auch Windkraft- und PV-Anlagen. Vom „Redispatch 2.0“ betroffen sind künftig bundesweit circa 80.000 Erzeugungsanlagen - bisher wurde dieser Prozess von den Übertragungsnetzbetreibern nur mit circa 80 konventionellen Kraftwerken angewendet. Da mehr und mehr Erneuerbare Energien-Anlagen ins Stromnetz einspeisen, wird der Prozess jetzt erweitert. In der Folge müssen alle Netzbetreiber, in denen entsprechende Anlagen angeschlossen sind, bis Oktober 2021 neue Fähigkeiten entwickeln, beispielsweise im Bereich der Prognosen von Einspeisungen, Netzzustandsberechnungen oder energetische Bilanzierungen. In Deutschland betrifft dies circa 800 Netzbetreiber.

86 kleine und mittlere Netzbetreiber in Bayern haben sich jetzt zusammengetan, um notwendige Fähigkeiten gemeinsam und damit möglichst effizient zu entwickeln. Dazu hat am 19. Mai 2020 ein virtueller Kick Off per Webkonferenz mit fast 100 Teilnehmern stattgefunden. Inhalt des durch die Kooperationsgesellschaften **KOS** (www.kos-energie.de), KOV, kfE, City-USE und EGEVU organisierten und durch die Unternehmensberatung E-Bridge unterstützten Projektes ist zunächst die Entwicklung eines bestmöglichen Zielsystems für alle beteiligten Netzbetreiber. Anschließend erfolgt die jeweils geeignete Umsetzung.

Der zukünftige Prozess erfordert eine intensive Koordination des Netzbetriebes über Spannungsebenen hinweg. Daher erfolgt eine enge Abstimmung mit allen vorgelagerten Netzbetreibern.

Pressekontakte:

E-Bridge Consulting GmbH
Dr.-Ing. Henning Schuster
Baumschulallee 15
53115 Bonn
Tel.: 0228 9090 6516
hschuster@e-bridge.com
www.e-bridge.de

KOS Energie GmbH
Christian Müller
Ludwigstr. 47
85399 Hallbergmoos
Tel.: 0811 8899-1510
mueller@kos-energie.de
www.kos-energie.de

Über die E-Bridge Consulting GmbH

E-Bridge Consulting (E-Bridge) ist eine auf die Elektrizitäts- und Gaswirtschaft spezialisierte Unternehmensberatung. E-Bridge unterstützt zahlreiche Unternehmen der Energieversorgung bei der Umsetzung und Realisierung ihrer unternehmensstrategischen Ziele. Die Aufgaben reichen dabei von der Mitgestaltung des ordnungspolitischen und regulierungstechnischen Rahmenwerks über die Entwicklung und Realisierung moderner Betriebs- und Planungsstrategien und -prozesse bis hin zur erfolgreichen Auswahl und Implementierung der unterstützenden IT-Systeme. E-Bridges Stärke liegt in der internationalen und praxiserprobten Erfahrung.

Über die KOS Energie GmbH

Die KOS Energie GmbH, gegründet im Februar 1999, ist eine Kooperationsgemeinschaft mittelständischer, zu 100 Prozent in kommunaler Hand befindlicher Stadt- und Gemeindewerke aus dem südbayerischen Raum. Die KOS bietet den kommunalen Stadt- und Gemeindewerken als horizontale Kooperationsplattform durch die Schaffung wichtiger Synergieeffekte entscheidende Vorteile, welche die Wirtschaftlichkeit und damit die Unabhängigkeit kommunaler Versorgungsunternehmen als regionale Infrastrukturanbieter stärken.